

Chemische Konstitution und pharmakologische Wirkung. Ihre Beziehungen zu einander bei den Kohlenstoffverbindungen. Eine Pharmakologie der Kohlenstoffverbindungen bekannter Konstitution von A. Oswald, X u. 892 S. Berlin 1924. Gebr. Bornträger. M 36.—

Während Fränkel in seiner „Arzneimittelsynthese“ die chemischen Verbindungen nach ihren Wirkungen angeordnet hat, unternimmt es Oswald die Zusammenhänge zwischen chemischer Konstitution und pharmakologischer Wirkung nach rein chemischen Gesichtspunkten zur Darstellung zu bringen. Während im ersten Teile des Werkes zunächst allgemeine Gesetzmäßigkeiten abgehandelt werden, sind im zweiten Teile die einzelnen Körperklassen zusammengefaßt. Wie zu erwarten war, ist es Verfasser nicht gelungen, bei dieser Art der Behandlung des umfangreichen Stoffes weitgehende Gesetzmäßigkeiten aufzufinden. Das Oswaldsche Werk stellt vielmehr eine sorgfältige Zusammenfassung des umfangreichen Tatsachenmaterials dar, wobei eigene z. T. noch unveröffentlichte Beobachtungen des Verfassers in großer Anzahl verarbeitet wurden. Für chemisch weniger durchgebildete Leser wird die Benutzung des Buches durch die jeder Verbindung beigegebenen Formelbilder erleichtert. *Brahm. [BB.289.]*

Personal- und Hochschulnachrichten.

Geh. Komm.-Rat J. Vorster, Köln, einer der führenden rheinischen Industriellen, Verfasser verschiedener sozialpolitischer Schriften, feierte am 17. 6. seinen 80. Geburtstag.

Prof. Dr. A. Windaus, Ordinarius und Direktor des Chemischen Instituts der Universität Göttingen, hat einen Ruf an die Universität Freiburg als Nachfolger von Prof. Wieland erhalten.

Ernannt wurden: Prof. Dr. J. Houben, Reg.-Rat und o. Mitglied der Biologischen Reichsanstalt Dahlem, a. o. Prof. der Chemie an der Universität Berlin, zum Oberregierungsrat.

Dr. J. Jakob, Privatdozent für Mineral- und Gesteinschemie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, vom Bundesrat zum Prof. in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten und seiner erfolgreichen Unterrichtstätigkeit; Prof. J. Meister, Kantonchemiker und Lehrer an der Kantonsschule Schaffhausen, von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich anlässlich seines 75. Geburtstages zum Ehren doktor der Naturwissenschaften.

Direktor Dr. Kaselitz, bekannt durch die im Kriege durchgeführte Schwefelgewinnung aus Gips, ist aus den Diensten der A.-G. Deutsche Kaliwerke, wo er 15 Jahre, zuletzt als Chefchemiker der Hauptverwaltung tätig war, ausgeschieden; er wird sich bis auf weiteres privaten Arbeiten widmen.

Gestorben sind: Geh. Just.-Rat Komm.-Rat Dr. E. Guggenheimer, Vorstandsmitglied der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, im Alter von 65 Jahren, am 27. 6. in München. — Geh. Rat Dr. F. Klein, Prof. der Mathematik, an der Universität Göttingen, der sich um die Reform des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts an den höheren Lehranstalten große Verdienste erworben hat, im Alter von 76 Jahren, am 25. 6. in Göttingen. — Prof. Dr. Krüss, Inhaber der optisch-mechanischen Werkstätten A. Krüss, Hamburg, im Alter von 73 Jahren, vor kurzem. — Nahrungsmittelchemiker Prof. Dr. G. Klien, Rossitten, früher Direktor der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt und des Untersuchungsamtes der Landwirtschaftskammer der Provinz Ostpreußen, im Alter von 76 Jahren am 23. 6. — J. Spilka, Chemiker bei den Chemischen Fabriken vorm. Weiler-ter-Meer, Uerdingen, am 22. 6.

Die Firma Dr. G. Eberle & Cie., Chemische Fabrik, Stuttgart, am 1. Juli d. J. auf ihr 50 jähriges Bestehen zurück.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung 1925

vom 1.—5. September in Nürnberg.

Fachgruppe für analytische Chemie: W. Böttger, Leipzig: „Kritische Bemerkungen zu einigen jodometrischen Bestimmungsmethoden“; nach Versuchen von K. Böttger. — E. Deiß, Berlin-Dahlem: „Die Trennung und Bestimmung von Chrom und Vanadin“.

Fachgruppe für anorganische Chemie: R. Lorenz, Frankfurt a. M.: „Über Gleichgewichte zwischen geschmolzenen Salzen und Metallen und über das neue Massenwirkungsgesetz“. — E. Sauer, Stuttgart: „Einfluß von Kolloiden auf den Verlauf chemischer Reaktionen“. — W. Manchot, München: „Über die Verbindungen des Kohlenoxydes mit Metallsalzen und ihre (nicht die, wie fau S. 585 fälschlich steht) Beziehungen zum periodischen System“.

Fachgruppe für organische Chemie: H. P. Kaufmann, Jena: „Eine neue Methode der Rhodanierung organischer Verbindungen“. — Zu diesem Vortrag sind die Mitglieder der Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie eingeladen.

Fachgruppe für medizinisch-pharmazeutische Chemie: H. P. Kaufmann, Jena: „Über die maßanalytische Bestimmung der einzelnen ungesättigten Bestandteile fester Öle“. — Zu diesem Vortrag sind die Mitglieder der Fachgruppe für organische Chemie sowie der Fachgruppe für Fettchemie eingeladen.

Fachgruppe für Geschichte der Chemie: F. Henrich, Erlangen: „Über das chemische Laboratorium der ehemaligen Nürnbergschen Universität in Altdorf“.

Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz: H. Cahn, Nürnberg: „Ausübungszwang bei Patenten“.

Fachgruppe für Unterrichtsfragen und Wirtschaftschemie: H. Franck, Berlin: „Technologie als Wissenschaft“. — H. Großmann, Charlottenburg: „Neuere Entwicklungstendenzen in der chemischen Industrie Italiens“.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Aachen. Am 13. 2. 1925 folgte der Bezirksverein einer Einladung des Außen-Instituts der Technischen Hochschule Aachen zu einem Vortrage von Dr.-Ing. Hatlapa, Essen: „Künstliche Kälteerzeugung, deren Verwertung und Betriebsverfahren“; ferner am 17. 2. 1925 einer Einladung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Aachen zu einem Vortrage Prof. Dr. Lipp: „Organisch-chemische Mikroanalyse nach Fritz Pregl“ (mit Vorweisungen). Am 18. 5. 1925 fand eine Sitzung im großen Hörsaal des Chemischen Institutes statt. Anwesend 24 Mitglieder und Gäste. Dr. Feder, Direktor des Städt. Untersuchungsamtes, trug vor über: „Chlorierungsverfahren bei Badewässern von Schwimmhallen“. Vortr. gab einen interessanten Überblick über die heute bestehenden Verfahren und erläuterte die Wirkungsweise an Hand einer großen Zahl teils eigener Versuche.

Bezirksverein Württemberg. Sitzung am 22. 5. 1925 abends 8 Uhr, zusammen mit der Chemischen Gesellschaft und der pharmazeutischen Gesellschaft Stuttgart, im Laboratorium für organische und pharmazeutische Chemie der Technischen Hochschule Stuttgart. Anwesend etwa 120 Mitglieder und Gäste. Vors.: Dr. Schmiedel.

Dr. Normann, Herford: „Technisches über die Fethärtung“. Vortr. gab an schematischen Zeichnungen einen Überblick über die hauptsächlichsten Typen der verschiedenen technischen Härtingapparate sowie der gesamten Fabrikapparatur und deren Wirkungsweise; er erklärte die verschiedenen technischen Formen des Katalysators und führte eine Härting mit frisch reduziertem Kieselgurkatalysator in ihrer einfachsten Form, in einem großen Reagensglas vor. Sodann erörterte Vortr. den Einfluß verschiedener Umstände, wie Innigkeit der Vermischung, Katalysatormenge, Druck und Temperatur auf den Verlauf der Härting und erläuterte diese Einflüsse mit Hilfe von Schaulinientafeln. Zum Schlusse wandte sich Vortr. noch kurz den Wirkungen der Härting auf das Öl zu, von denen neben der ja beabsichtigten Überführung der ungesättigten Fettsäuren in gesättigte für den Chemiker das unerwartete Auftreten von verschiedenen Isoölsäuren von besonderem Interesse ist. Eine kleine Sammlung verschiedener gehärteter technischer Öle wie Speisefette wurde vorgezeigt. — An der Besprechung beteiligten sich Prof. Küster; Prof. Bauer, Dr. Schmiedel, Dr. Haas, Dipl.-Ing. Gausel und der Vortr. Schluß der Sitzung 9,15 Uhr. Nachsitzung: Restaurant Dierlamm. Dr. Binder, Schriftführer.